

# Von der Wassermühle zum Hexenhaus

Am Seeve-Radweg gibt es viel zu entdecken. Die 92 Kilometer lange Strecke führt von Wehlen bis zur Mündung in die Elbe

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

**Jesteburg.** Hurra, der Frühling ist da! Mit Beginn der schönen Jahreszeit steigt wieder die Lust zur Radtour. Die Landkreis-Bewohner haben es gut – Strecken durch schönste, abwechslungsreiche Landschaft laden ein. So lockt zwischen Wehlen in der Lüneburger Heide und Over an der Elbe der 92 Kilometer lange Seeve-Radweg.

Er kann in drei Ringen befahren werden. Ungeübte versuchen sich erst mal auf einem Ring. Am Wegesrand gibt es von der Wassermühle bis zum Hexenhaus viel zu entdecken. Mehrere Hofcafés laden zum Verweilen ein. Die Strecke ist sehr gut ausgeschildert.

## Start für die 29 Kilometer lange Ringtour 1

Ausgangspunkt für den Ring 1 ist der Parkplatz vor dem kleinen Heideort Wehlen bei Wesel. Nur wenige Hundert Meter südlich entspringt die Seeve. Vorbei an Auwiesen und kleinen Heideflächen, auf denen oft Heidschnucken anzutreffen sind, verläuft der Radweg über Inzmühlen nach Handeloh. Hier ist der 1,2 Kilometer lange Planetenlehrpfad eine Attraktion. Auf

diesem können die Ausflügler symbolisch von Planet zu Planet reisen.

Über Wörme geht es ins Büsenbachtal mit seinen romantischen Heideflächen am „Pferdekopf“. In Holm-Seppensen lockt ab 25. März der Alaris-Schmetterlingspark. Über Lüllau erreicht man die versteckt im Wald liegende Kunststätte Bossard bei Jesteburg. In diesem Gesamtkunstwerk vereinen sich Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst. Die voll funktionsfähige Wassermühle aus dem Jahre 1613 in Holm ist die nächste Station. Weiter geht es nach Wesel zum 300 Jahre alten „Hexenhaus“. Das ehemalige, mit Reet gedeckte Backhaus wird heute als Standesamt und Treffpunkt der Dorfbewohner genutzt. Von dort ist es dann nicht mehr weit zurück bis nach Wehlen.

Der 31 Kilometer lange Ring 2 beginnt in Lüllau beim idyllisch gelegenen Brookhoff. Besucher bestaunen die historische Wassermühle oder genießen von der Holzterrasse den Blick auf den hofeigenen Mühlenteich. Von dort aus radelt man entspannt weiter nach Jesteburg. Von kleinen romantischen Holzbrücken aus gibt es Einblicke in den Le-



Der Buchholzer Geschichts- und Museumsverein hat die Holmer Wassermühle mit großem Engagement und handwerklichem Können zu einem Schmuckstück gemacht. Hier finden auch kulturelle Veranstaltungen statt. Foto: cb

bensraum des kältesten Heideflusses Norddeutschlands. Am Niedersachsenplatz in Jesteburg bestimmen Reetdachhäuser unter uralten Eichen das Bild. Vom Dorfbrunnen auf dem Spethmann-Platz gleich gegenüber hat man einen schönen Blick ins Seetetal.

Über Bendestorf gelangen Radler über Feldwege vorbei an Wiesen und Pferdekoppeln nach Horst. Dort gibt es die Möglichkeit, bei einem Picknick das Rau-

schen der dortigen Wassermühle zu genießen oder das historische Gasthaus zu besuchen. Auf der Speisekarte steht leckere Hausmannskost.

In Richtung Süden folgt dann Ramelsloh. Es lohnt sich ein Besuch der Kirche. Seine jetzige Gestalt erhielt das Gotteshaus durch einen großen Umbau in den Jahren 1887 bis 1889 zur neugotischen Hallenkirche. Der spätgotische mittelalterliche Chor blieb dabei unverändert.

Über Ring 3 die untere Seeve erkunden auf einer Länge von 32 Kilometern: Von der Horster Mühle führt die Tour über Lindhorst nach Hittfeld. Dort lohnt ein Besuch in der mittelalterlichen Feldsteinkirche. Vorbei an der renovierten Wassermühle Karoxbostel geht es nach Meckelfeld und weiter nach Over. Dort mündet die Seeve in die Elbe.

Der Rückweg führt durch das Naturschutzgebiet Untere See-

veniederung mit seinen Schachbrettblumenwiesen (Blütezeit März und April) und einem Aussichtsturm. Die Seevengeti erinnert mit Magerrasen und offenen Sandflächen an die Steppen Ostafrikas. Entlang der Bahnleihe fährt man weiter in Richtung Maschen. Dort lohnt sich ein Abstecher um den See im Maschener Moor. Durch die Maschener und Horster Waldsiedlung geht es zurück zur Horster Mühle.